

**Fraktion Die Grünen**  
**Carola Piazzolo**

**Anfrage für die Stadtratssitzung am 11. April 2019**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zur regelmäßigen Schaumbildung auf dem Erbach bitte ich Sie, folgende Fragen in der Stadtratssitzung am 11. April 2019 zu beantworten:

1. Bei unserer Begehung der Kläranlage wurde davon gesprochen, dass es schon 2018 in unregelmäßigen Abständen zur Schaumbildung kam (Aussage des EVS am 30.01.2019). Seit wann beobachteten Stadt und/oder EVS eine periodische Schaumbildung auf dem Erbach?
2. Wurden biologische Untersuchungen im Erbach unterhalb der Kläranlage nach Beginn der Schaumstörungen durchgeführt (einschließlich Fische)? Wenn ja, mit welchem Ergebnissen?
3. Wie ist die Wasserqualität des Erbachs im Allgemeinen? Wie viel antibiotikaresistente Bakterien, wie viel Antibiotika, wie viel andere Gift- und Fremdstoffe befinden sich im Erbach?
4. Welche Toxizitätstests wurden wo durchgeführt? Kamen neben den wenig empfindlichen Abwassertests auch empfindlichere Tests zum Einsatz und mit welchen Ergebnissen?
5. Wie viele Hersteller bzw. Abfüller gibt es im Einzugsgebiet der Kläranlage Homburg bei denen Schaumstabilisatoren zum Einsatz kommen und mit welchen Einsatzmengen? Wurden die Hersteller auf ordnungsgemäße Abwasserentsorgung oder Vorbehandlung - unabhängig vom Verursacher - überprüft?
6. Wer ist der Verursacher, bzw. sind die Verursacher? Falls der bzw. die Verursacher nach über drei Monaten immer noch nicht benannt werden können, bitte ich Sie, dies hinreichend zu begründen.
7. Welche Maßnahmen werden von Seiten der Verwaltung ergriffen, damit die Problematik der Schaumbildung bei der Einleitung in den Erbach nun zeitnah gelöst wird.
8. Mit welchen Maßnahmen sollen zukünftig Verschmutzungen im Erbach schneller erkannt und deren Verursacher ermittelt werden?

Mit freundlichen Grüßen

Carola Piazzolo

**Fraktion Die Grünen**  
**Carola Piazzolo**

**Anfrage: Rückhaltebecken für Löschwasser**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Zum Grundwasserschutz gehört auch die Vorsorge gegen die Verunreinigung des Grundwassers durch Löschwässer und Löschschäume. Beim Brand der Lagerhalle der Fa. Mobius kam es zu heißen Bränden, die den Einsatz von Löschschäumen erforderlich machten. Die Feuerwehren haben bei diesem komplizierten Brand vorbildliche Arbeit geleistet. Unverständlich ist, dass in Homburg zum Auffangen der umweltgefährdenden Löschwässer keine Becken vorhanden zu sein scheinen.

1. Gibt es in Homburg Rückhaltebecken für Löschwasser und wenn ja wie groß ist ihr Volumen und der Zustand? Wenn nein, warum nicht? (Beim Brand der Fa. Hydac in Sulzbach 2015 gab es solche Auffangbecken.)
2. Kam es trotz hervorragender Arbeit aller Feuerwehren beim Brand der Firma Mobius wegen fehlender Auffangbecken für Löschwässer zu Schäden an der Kläranlage und Versickerungen ins Grundwasser?
3. Wie massiv ist die Gewässerverschmutzung aufgrund der Löschwässer und der Rückstände aus der PU Verbrennung und deren Beimischungen?
4. Im Zuge des Großbrandes der Lagerhalle mit PU GRANULAT hat die Feuerwehr Außerordentliches geleistet. Unter Umständen wurden nicht alle erforderlichen Brandschutzmaßnahmen durch das Unternehmen eingehalten. Damit stand die Feuerwehr vor großen und eventuell vermeidbaren Herausforderungen.
  - a. Lag eine Betriebsgenehmigung für die Lagerung von PU GRANULAT vor? Welche Brandschutzauflagen wurden dem Unternehmen auferlegt? Wurden diese eingehalten?
  - b. In wie weit muss ein Unternehmen selbst für Löschweihen und Rückhaltekapazitäten Sorge tragen?
  - c. Laut Augenzeugen wurden auf dem Betriebsgelände auch Gasflaschen gelagert. Gibt es hierzu weitere Kenntnisse?
5. Bitte unterrichten Sie den Stadtrat über die gesetzlichen Verpflichtungen für RÜCKHALTEKAPAZITÄTEN für Löschwasser in Gewerbegebieten und die RISIKEN für den Gewässerschutz in Homburg bezugnehmend auf alle Industriebetriebe.

Mit freundlichen Grüßen

Carola Piazzolo